

Wintersemester 2013/14

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos hat im Wintersemester ein forschungsfreies Semester.

Sprechstunde: nach Vereinbarung, R. 004

PD Dr. Athanasios Despotis, Sprechstunde: Di. 16.00-17.00 Uhr, R. 018

Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments: Das Lukasevangelium. Die Einleitungsfrage und Kommentar von ausgewählten Texten (PD Dr. Athanasios Despotis)

2-stündig

Beginn: 15.10.2013

Zeit/Ort: Di. 12.00-13.30 s.t. Uhr, HGB-E 006

Inhalt: Diese Vorlesung setzt sich als Ziel, eine übersichtliche Darstellung des Inhalts und der Theologie des Lukasevangeliums anzubieten. Nach der Besprechung der Einleitungsfragen werden die wichtigsten Kapitel des Lukasevangeliums aus dem Griechischen übersetzt und kommentiert. Die theologische Fragestellung des Lukasevangeliums, seine Überschneidungen bzw. Unterschiede zu den anderen Synoptikern, die Interpretation der frühen christlichen Exegeten und der Versuch einer Aktualisierung der lukanischen Texte sind Schwerpunkte der Besprechung der zu kommentierenden Texte.

Literatur: *I. Broer*, Einleitung in das Neue Testament, Würzburg 2009. *A. de Milan*, Traité sur l'Évangile de S. Luc/Texte latin, introd., trad. et notes de *Gabriel Tissot*, (Sources chrétiennes N° 45). *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), Berlin u.a. 2011. *W. Radl*, Das Evangelium nach Lukas. Kommentar, Freiburg u.a. 2003. *H. J. Sieben (Übers.)*, Origenes: In Lucam homiliae [lateinisch, griechisch, deutsch] (Fontes Christiani 4), Freiburg u.a. 1991. *R. P. Smith (Übers.)*, A Commentary upon the Gospel according to S. Luke by S. Cyril, Patriarch of Alexandria: first translated into English from an ancient Syriac version, Piscataway, NJ 2009. *M. Wolter*, Das Lukasevangelium, Tübingen 2009.

Vorlesung: Exegetisch-theologische Profile neutestamentlicher Texte: Die Rechtfertigungslehre des Paulus. Frühkirchliche und moderne Perspektiven (PD Dr. Athanasios Despotis)

2-stündig

Beginn: 15.10.2013

Zeit/Ort: Di. 14.30-16.00 s.t. Uhr, HGB-E 006

Inhalt: Bei dieser Vorlesung werden Texte des Paulus übersetzt und kommentiert, die das Thema der „Rechtfertigung durch den Glauben“ betreffen. Diese Vorlesung setzt sich das Ziel, die Teilnehmer nicht nur mit den relevanten Texten des Apostels, sondern auch mit den frühkirchlichen sowie den modernen Tendenzen bei der Interpretation des Paulus vertraut zu machen. Besonders wird die Entwicklung der sogenannten „New Perspective on Paul“ fokussiert, die als Herausforderung und Infragestellung der lutherischen Paulusinterpretation konzipiert wurde. Die Stimmen der Sympathisanten der „New Perspective on Paul“ werden mit der patristischen Exegese sowie den Vertretern der orthodoxen Paulusinterpretation ins Gespräch gebracht.

Literatur: *Ch. Atmatzides*, Von der biblischen Forschung zum Glauben der Kirche. Zusammengefasste Theologie des Neuen Testaments, Bd. 1, Thessaloniki 2010 (griech.). *J. Dunn*, The New Perspective on Paul. Revised Edition, Grand Rapids, Michigan 2008. *J. Khalil*, Rechtfertigung, Versöhnung, Endgericht im Römerbrief. Beitrag zur Paulinischen Soteriologie, Thessaloniki 2004 (griech.). *J.-C. Maschmeier*, Rechtfertigung bei Paulus: eine Kritik alter und neuer Paulusperspektiven, (BWANT 189), 2010. *V. Stolle*, Luther und Paulus. Die exegetischen und hermeneutischen Grundlagen der lutherischen Rechtfertigungslehre im Paulinismus Luthers, (ABG 10), 2002. *S. Westerholm*, Perspectives Old and New on Paul. The „Lutheran“ Paul and His Critics, Grand Rapids, Michigan 2004. *M. Wolter*, Paulus. Ein Grundriss seiner Theologie, Stuttgart 2011. *N. T. Wright*, Justification, God's Plan & Paul's Vision, Downers Grove Illinois 2009. *M. Zetterholm*, Approaches to Paul: A Student's Guide to Recent Scholarship, Minneapolis 2009.

Seminar: Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften aus orthodoxer Sicht: Die Proömien der Kirchenväter zum Psalter und ihre Bedeutung für die biblische Hermeneutik (Dr. Mircea Basarab)

2-stündig

Beginn: 14.10.2013

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Psalmen spielten von Anfang an eine große Rolle sowohl im liturgischen Leben der Juden als auch in der christlichen Spiritualität. Für die Christen bildet der Psalter ein Gebets- und auch ein liturgisches Buch. Die Psalmen begleiten das Leben der Mönche und anderer Gläubigen in verschiedensten Lebenssituationen als Gebet, Trost, Preisung, Ermutigung u.a. „Der Psalter“, so schrieb Athanasius von Alexandrien, „ist wie ein Garten, der in sich die Früchte auch aller übrigen Bücher der Hl. Schrift trägt“ (Ep. Ad Marcellinum, PG 27,12). Der Psalter ist das beliebteste Buch des Alten Testaments, das oft auch im Neuen Testament zitiert wird. Jesus und seine Apostel haben die Psalmen interpretiert und auf diese Weise waren sie Wegweiser und Beispiele für die spätere christliche Auslegung des Psalters. Viele Kirchenväter und kirchliche Schriftsteller haben sich mit den Psalmen beschäftigt, manche sogar auswendig gelernt und oft als Argumente ihrer Glaubensaussagen zitiert. Die häufige Verwendung der Psalmen führte nicht nur zu den vielen Kommentaren des Psalters, sondern auch zu den Proömien, eine Art Einführung in die Psalmen. In diesen Proömien befinden sich wichtige Bestandteile für die biblische Hermeneutik oder für die einleitenden Fragen zu den Psalmen, die bis heute von Bedeutung sind.

Während des Seminars werden wir uns mit den Proömien von Origenes, Hilarius von Poitiers, Athanasius von Alexandrien, Basilius von Cäsarea, Gregor von Nyssa, Diodor von Tarsus, Theodoret von Cyrus u.a. beschäftigen und versuchen, die Aktualität der patristischen Auslegung für die biblische Hermeneutik zu erörtern.

Literatur:

a) Quellen: *Origenes*, Psalmenkommentar, Proömium (Fragmente): PG 12,1053-1084. Philokalie 2-3; SC 302,240-244. *H. von Poitiers*, Psalmenkommentar, Proömium: CSEL 22,3-19. *Ath. von Alexandrien*, Epistula ad Marcellinum: PG 27,12-45. *B. von Cäsarea*, Hom. Ps. 1, Proömium: PG 29, 209-213. *G. von Nyssa*, Über die Titel der Psalmen: PG 44,432-608. *D. von Tarsus*, Psalmenkommentar, Proömium: CChrSG 6,3-8; RechSR 9 (1919), 90-100. *Th. von Cyrus*, Psalmenkommentar, Proömium: PG 80,857-965.

b) Sekundärliteratur: *J. Doignon*, Hilarius von Poitiers, in: RAC (1991) 139-167. *J.-N. Guinot*, L' In psalmos de Théodoret: une relecture critique du commentaire de Diodor de Tarsus, in: Le psautier chez les Pères. (Cahiers de Biblica Patristica), Strasbourg 1994, 97-134. *C. R. Hill*, Introduction in Diodor of Tarsus, Commentary on Psalms 1-51, (SBL 9), Atlanta 2005. *B. Neuschäfer*, Origenes als Philologe, SB 18,1-2, Basel 1987, S. 55-77 und 355-365. *M.-J. Rondeau*, Les commentaires patristiques du psautier (III-V siècle), Vol. I: Les travaux des Pères grecs et latins sur le psautier, recherches et bilan, (OCA 219), Rom 1982. *Ch. Schaublin*, Untersuchungen zur Methode und Herkunft der antiochenischen Exegese, Theoph. 23, Köln/Bonn 1974. *H. J. Sieben*, Athanasius über den Psalter. Analyse seines Briefes an Marcellinus, ThPh 48 (1973) 157-173. *Ders.*, Schlüssel zum Psalter. Sechzehn Kirchenvätereinführungen von Hippolyt bis Cassiodor, Paderborn-München-Wien- Zürich 2011. *M. Skeb*, Exegese und Lebensform. Die Proömien der antiken griechischen Bibelkommentare, (Clavis commentariorum antiquitatis et medii aevi), Leiden/Boston 2007. *A. Weber*, Aufstieg in die Höhe. Psalter- und Psalmenexegese bei Gregor von Nyssa, BZ 51 (2007) 216-234.

Blockseminar: Die alttestamentlichen Lesungen der Vesper des ersten Weihnachtstages (25. Dezember) (Dr. Mircea Basarab)

2-stündig

Beginn: 28.10.2013

Zeit/Ort: 06./07.12.2013 (06.12.2013: 14.00-18.00 Uhr/07.12.2013: 09.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 28.10.2013, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die alttestamentlichen Lesungen bildeten im Frühchristentum einen wichtigen Bestandteil des Kultus. Bis zum 7. Jh. wurde z.B. während der Göttlichen Liturgie, und zwar vor der Apostellesung, auch eine Perikope aus den „Schriften der Propheten“ verlesen. Mit der Entwicklung der Hymnologie sind die Texte des Alten Testaments immer weniger geworden. Der byzantinische Kultus neigt dazu, den alttestamentlichen Lesungen einen Platz in den Abendgottesdiensten und besonders in den Vespers vor den Feiertagen und den Vespers der großen Fastenzeit zu geben. In unserem Blockseminar werden wir uns mit den alttestamentlichen Lesungen aus der Vesper des ersten Weihnachtstages beschäftigen. Wir versuchen

diese Texte (Gen 1,1-13; Num 24,4-9.17-18; Mich 4,4-6; 5,2-4; Jes 11,1-10; Bar 3,36-4,4; Dan 2,31-36.44-45; Jes 9,6-7; Jes 7,10-15; 8,1-4.9-10) historisch und literarisch zu analysieren und theologisch im Kontext der Geburt Christi zu interpretieren. Bei der Vorbesprechung (Mo. den 28.10.2013, um 16.00 Uhr c.t., Ludwigstr.29, EG Raum 009) wird der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die Themen der Referate bekannt gegeben.

Literatur: C. Andronikof, *Le cycle pascal, Le Sens des Fêtes II, L'Age d'Homme*, Lausanne 1985. W. Bader, *Die Heilige Schrift in der Liturgie der Orthodoxen Kirche, Stimme der Orthodoxie* 10 (1964) 37-42. D. Constantelos, *The Holy Scripture in Greek Orthodox Worship. A Comparative and Statistical Study, GOTH* 12 (1966) 7-83. A. Kniazeff, *La lecture de l'Ancien Testament et du Nouveaux Testament dans le rite byzantin*, in: *La prière des Heures*, (Lex orandi 35), Paris 1963. K. Nikolakopoulos, *Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der hymnologisch-musikalischen Terminologie*, Schliern b. Köniz 1999. A. Rahlfs, *Die alttestamentlichen Lektionen der griechischen Kirche*, in: *Nachrichten von der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen*, Berlin 1915. A. Schmemmann, *Die Große Fastenzeit. Askese und Liturgie in der Orthodoxen Kirche*, 2. Aufl., (VIOTh 2), St. Ottilien 2007. E. Zenger u.a., *Einleitung in das Alte Testament*, 8. Aufl., hrsg. von Chr. Frevel, Stuttgart 2012.

Block-Hauptseminar: Heiligkeit und Heiligung im Neuen Testament. Eine exegetische und theologische Perspektive (Prof. Dr. Stelian Tofană, Cluj-Napoca/Rumänien)

2-stündig

Beginn: 04.11.2013

Zeit/Ort: 13./14.12.2013 (13.12.2013: 14.00-18.00 Uhr/14.12.2013: 09.00-16.00 Uhr) (Vorbesprechung: Mo. 04.11.2013, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Dieses Hauptseminar wird das Thema der Heiligkeit und Heiligung aus einer neutestamentlichen Perspektive behandeln. Ausgewählte Texte des Neuen Testaments, die das Thema reflektieren, werden die Grundlage des Seminars und der Diskussionen bilden. Zunächst wird die neutestamentliche Terminologie bezüglich der Heiligkeit und Heiligung analysiert, um zu zeigen, worin der Unterschied zwischen Heiligkeit und Heiligung besteht. Als *terminus technicus*, wie auch als biblischer Begriff und ebenso als die Christen bezeichnender Terminus unterstreicht das Wort „heilig“ einerseits eine innerliche und eher *passive* Wirklichkeit, die durch die Taufe erworben wird, andererseits hebt diese Bezeichnung das Streben und Trachten nach Gott in einem dynamischen Prozess hervor, der unbedingt eine Absonderung von der Sünde und gleichzeitig eine Annäherung an Gott voraussetzt, damit alle Christen durch die Teilnahme an der göttlichen Heiligkeit heilig werden. Innerhalb des Christentums gibt es keinen anderen Weg zur Heiligung als denjenigen, der durch Christus und die Kirche geht. Die Heiligung hat einen universalen Charakter, denn alle Getauften erhalten die sakramentale Heiligkeit, und von allen verlangt eigentlich Gott selbst die Heiligung des Lebens: „Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig werden. Denn es heißt in der Schrift: Seid heilig, denn ich bin heilig“ (1 Petr 1,15). Alle diese Ideen werden im Rahmen des Hauptseminars deutlich gemacht. Bei der Vorbesprechung (Mo. 04.11.2013, um 16.00 Uhr c.t.) werden der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die Themen der Referate bekannt gegeben.

Literatur: J. Chrysostom, *Homilies on the Acts of the Apostles and the Epistle to the Romans*, in: *NPNF*, 1/11, edited by Ph. Schaff, Michigan, S. 652 ff. Ch. al Alexandriei, *Comentariu la Evanghelia Sfântului Ioan*, in: *Col. "Părinți și Scriitori Bisericești"* (PSB) 41, București 2000, S. 1050, note 1979 (rumänisch). J. G. Davies, *The Concept of Holiness*, *London Quarterly Review* 185 (1960) 36–44. E. Grässer, *An die Hebräer (Hebr 7,1-10,18)*, EKK, Zürich 1993, S. 186-191. W. Hendriksen, *Galatians, Ephesians, Philippians and Philemon*, (NTC), Grand Rapids 2007. W. Hendriksen – S. J. Kistemaker, *Thessalonians, the Pastorals and Hebrews*, (NTC), Grand Rapids 2007, S. 244-253. T. Holtz, *Der erste Brief an die Thessalonicher*, (EKK XIII), Zürich-Düsseldorf 1998, S. 145-147. S. Kistemaker, *2 Corinthians*, (NTC), Grand Rapids 1997, S. 233-235. W. R. G. Loader, *Sohn und Hohepriester. Eine traditionsgeschichtliche Untersuchung zur Christologie des Hebräerbriefes*, (WNANT), Neukirchen 1981, S. 147ff. O. Procksch, *Das heilige Leben der Christen*, in: *ThWNT*, hrsg. von G. Kittel, Band I, Stuttgart-Berlin-Köln 1990, S. 110. Ders., *Die Ecclesia triumphans*, in: *ThWNT*, Band I, Stuttgart-Berlin-Köln 1990, S. 111 ff. O. Procksch – K. G. Kuhn, *Die Heiligen, das Heiligen, Heilung, Heiligkeit (griech.)*, in: *ThWNT*, Band I, Stuttgart-Berlin-Köln 1990. R. Schnackenburg, *Der Brief an die Epheser* (EKK), Zürich 2003, S. 205 ff. D. Staniloae, *Le Saint Esprit dans la theologie et la vie de L'Eglise Orthodoxe*, *Contacts XXVI*, 87 (1974) 227-256. Ders., *Teologia Dogmatică Ortodoxă*, București 1978, Vol 3, 45-51 (rumänisch). St. Tofană, *'Evanghelizare' sau 'centralitatea' lui Hristos într-o societate secularizată*, in: *Dimensiunea socială a Evangheliei*, (Suplimentul Teologic al Jurnalului *Pleroma*), Bucuresti 2011, S. 15-33 (rumänisch). Ders., *Iisus Hristos Arhiereu vesnic, după Epistola către Evrei*, Cluj-Napoca 2000, S. 379-387 (rumänisch). H. F. Weiss, *Der Brief an die Hebräer*, Göttingen 1991, S. 485-486. U. Wilckens, *Der Brief an die Römer (Röm 12-16)*, (EKK VI/3), Zürich 1982.

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001
Dr. Dr. Anargyros Anapliotis Sprechstunde: Mo. und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

(Prof. Leb doziert in der Zeit vom 09.1.2014 bis 7.2.2014)

Vorlesung: Die Orthodoxe Kirche und der Protestantismus vom 16. bis zum 19. Jahrhundert

2-stündig

Beginn: 13.01.2014

Zeit/Ort: Mo. 8.30-10.00 Uhr, HGB-D Z003

Inhalt: Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Beziehungen der Orthodoxen Kirche zum Protestantismus von Luther bis zum 19. Jahrhundert. So werden die Stellungnahmen Luthers, Melanchtons, Kalvins und anderer Reformatoren zur Orthodoxen Kirche wie auch die Korrespondenz der Theologen von Tübingen mit dem Patriarchat von Konstantinopel erörtert. Weiter wird die Missionstüchtigkeit verschiedener reformierter Theologen in den orthodoxen Ländern wie auch die Stellungnahme der orthodoxen Christen zum Protestantismus dargestellt. Nicht unbeachtet bleiben die verschiedenen Glaubensbekenntnisse wie das von Petru Mogila, Kyril Lukaris, Metrophanes Kritopoulos u.a., und die orthodoxen Synoden, wo sie aufgenommen oder widerlegt wurden.

Literatur: *A. Franzen*, Kleine Kirchengeschichte, 26. Auflage, Freiburg-Basel-Wien 2011. *G. Hering*, Ökumenisches Patriarchat und europäische Politik, 1620 – 1638, Wiesbaden 1968. *F. Heyer*, Konfessionskunde, Berlin-New York 1077. *H. A. Obermann*, Die Kirche im Zeitalter der Reformation (Kirche und Theologiegeschichte in Quellen), Bd. III, Neukirchen-Vluyn 1994. *G. Seebaß*, Geschichte des Christentums. Spätmittelalter – Reformation – Konfessionalisierung, Stuttgart 2006. *R. Stupperich*, Geschichte der Reformation, München 1967. *D. Wendebourg*, Reformation und Orthodoxie. Der ökumenische Briefwechsel zwischen der Leitung der Württembergischen Kirche und Patriarch Jeremias II. von Konstantinopel in den Jahren 1573-1581, Göttingen 1986. Verschiedene Lexika.

Blockseminar: Abendländische Heilige im Kalender der orthodoxen Kirche und östliche Heilige im Kalender der Katholischen Kirche

2-stündig

Beginn: 09.01.2014

Zeit/Ort: 31.01./01.02.2014 (jeweils 9.00-19.00 Uhr) (Vorbesprechung: 09.01.2014, 10.00-12.00), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Wie schon bekannt, war die Kirche Christi vor dem Schisma zwischen Osten und Westen einheitlich, so dass viele Heilige von Osten im Kalender des Westens und umgekehrt zu finden sind. So gibt es Apostel, Märtyrer, aber auch große theologische Gestalten, die von beiden Kirchen verehrt werden. Nennen wir hier nur den Heiligen Antonios den Großen, Athanasios den Großen, Papst Gregor den Großen, Johannes Kassianus, Basilios den Großen und die Kappadokischen Väter bis Johannes von Damaskus und viele andere, die das teure Erbe der beiden Kirchen darstellen. Dieses gemeinsame Erbe wollen wir zusammen studieren, um uns zu vergewissern, wie wichtig für die heutige Ökumene ihr Beitrag ist, um neue Wege für die kirchliche Zusammenarbeit zu finden.

Literatur: *V. Benea*, Vietile Sfinților Ortodocși din Apus. Sfinții insulelor britanice, Cluj-Napoca 2006. *A. Grabner-Haider*, Die großen Ordensgründer, Wiesbaden 2007. *A. di Bernardino*, Dictionnaire encyclopédique du Christianisme, Vol. I-II, Paris 1990. *P. Manns (Hg.)*, Die Heiligen in ihrer Zeit, Bd. I-II, Mainz 1966. *The Catholic Encyclopedia*, Bd. 1-15, Robert Appleton Company, New York 1907-1912.

Vorlesung: Ehe und Mönchtum in der Orthodoxen Kirche (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 15.10.2013

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 25, D 2 a

Inhalt: Ehe und Mönchtum sind wichtige Ausprägungen des christlichen Lebens, die für jeden orthodoxen Christen alternative Lebensformen darstellen. Die Vorlesung will zuerst die an dieser Thematik interessierten Zuhörer/Innen in das Eherecht der Orthodoxen Kirche einführen und behandelt eingangs grundlegende und weiterführende Fragen zum kirchlichen Eherecht: Kirchliche Verlobung, Voraussetzungen zur orthodoxen Eheschließung, Ehehindernisse, Eheschließungsform, Trauungsverbote, Nichtigkeit und Auflösung von Ehen, Scheidungsgründe, Möglichkeit der Wiederheirat usw. Anschließend werden die Grundformen des monastischen Lebens als „Konsequenzen der asketischen Lebenshaltung“, die Voraussetzungen für den Eintritt in den Mönchsstand und die Auswirkungen der Mönchstonsur näher erläutert. In den letzten Vorlesungen wird ein ökumenischer Rechtsvergleich mit den Quellen des römisch-katholischen und evangelischen Rechts versucht.

Literatur: *P. Boumis*, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 6 (Wien 1983), Oikonomia Mischehen. *E. Katerelos*, Die Auflösung der Ehe bei Demetrios Chomatianos und Johannes Apokaukos, (Europäische Hochschulschriften 450), Frankfurt a. Main u. a. 1992. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. A. Pessiæ, Mostar 1905, S. 576-647. *Th. Nikolaou*, Das Ehesakrament aus orthodoxer Sicht. Theologische und kirchenrechtliche Aspekte, OFo 17 (2003) 29-46. *J. Zhishman*, Das Eherecht der orientalischen Kirche, Wien 1864.

Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von Anargyros Anapliotis, (Forum Orthodoxe Theologie 10), Berlin 2010.

Vorlesung: Die orthodoxen autokephalen Kirchen heute. Struktur und Kirchenverfassung (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 14.10.2013

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, HGB-B 015

Inhalt: Diese Vorlesung soll den Studierenden eine Einführung in die Organisationsstrukturen der neun orthodoxen Patriarchate und in ihr Verwaltungsrecht geben. Es werden dabei viele wichtige Kirchenstrukturen erläutert, wie die Synodalorgane der Patriarchate, die Wahl und die Rolle des Patriarchen und die Diözesan- und Kirchengemeindeverwaltung. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den neuen Quellen, wobei Regelungen des kanonischen Rechts einbezogen werden. Insbesondere erlebten die orthodoxen Kirchen in den Ländern Ost- und Südosteuropas nach der politischen Wende einen großen Aufschwung bezüglich der Anzahl der Kirchenmitglieder und des religiösen Lebens. Die Vorlesung versucht, die neuesten Entwicklungen und die Staat-Kirche-Beziehungen in diesen Ländern einzubeziehen und ihre zukünftigen Perspektiven in der sich rasch wandelnden modernen Welt aufzuzeigen.

Literatur: *A. Anapliotis*, Kirchenrechtliche Bestimmungen über die Funktion des Patriarchen im Westen und im Osten am Beispiel der Kirche Russlands, OFo 21 (2007) 213-230, 271-273. *R. Potz - E. Synek - Sp. Troianos*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, Freistadt 2007. *Sp. Troianos*, Organisation der Kirchen und internationale Beziehungen, 2. Aufl., Athen 1997, S. 63- 91 (griech.). *B. Tzortzatos*, Grundlegende Prinzipien der Verwaltung der orthodoxen Patriarchate, Athen 1972 (griech.).

Organisations- und Funktionsstatut der Rumänischen Orthodoxen Kirche (2011) (Deutsch Rumänische Theologische Bibliothek (DRThB) Band 2), übersetzt, eingeleitet und herausgegeben von Jürgen Henkel und Anargyros Anapliotis, mit einem Geleitwort von Metropolit Serafim von Deutschland, Zentral und Nordeuropa, Hermannstadt/Sibiu und Bonn 2012.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie
(Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)**

2-stündig

Beginn: 21.10.2013

Zeit/ Ort: Vorbesprechung: 21.10.2013: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Seminar/Zeiten/**Raum 006**: 24.10.2013, 10.00-12.00 Uhr, 15.11.2013: 11.00-18.00 Uhr; 16.11.2013: 9.00-15.00 Uhr; 02.12.2013: 15.00-18.00 Uhr; **03.12.2013 (hier R. 009): 17.30-19.30 Uhr**, in Ludwigstr. 29, EG.

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Wintersemester 2013/14

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

Vorlesung: Einleitung in die Ethik

2-stündig

Beginn: 17.10.2013

Zeit/ Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 001

Inhalt: Welcher Unterschied kann zwischen einer Verantwortungs-, einer Gesinnungs- und einer „personorientierten“ Ethik markiert werden, wenn die Letztere die Orthodoxe Theologie charakterisieren soll, wie in der Orthodoxen Theologie akzentuiert wird? Die Vorlesung beabsichtigt, eine allgemeine Einführung zu Grundbegriffen christlicher und speziell orthodoxer Ethik anzubieten. Dabei soll sowohl das Verhältnis der Ethik zu den anderen theologischen Disziplinen, insbesondere der Dogmatik, hinterfragt als auch eine geeignete Methodik insbesondere für den Dialog mit einer allgemeinen (philosophischen) Ethik gesucht werden.

Literatur: *N. Berdiajev*, Von der Bestimmung des Menschen. Versuch einer paradoxalen Ethik, Bern-Leipzig 1935. *H. C. Brennecke*, Ethik im antiken Christentum, Leuven 2011. *P. Evdokimov*, Une vision orthodoxe de la théologie morale. Dieu dans la vie des hommes, Paris 2009. *C. Frey*, Repetitorium der Ethik, 3. Aufl., Waltrop 1997. *S. Harakas*, Wholeness of Faith and Life: Orthodox Christian Ethics, Part one: Patristic Ethics, Part two: Church Life Ethics, Part three: Orthodox Social Ethics, Brooklin-Massachusetts 1999. *M. Honecker*, Einführung in die theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin 1990. *G. Mantzaridis*, Grundlinien christlicher Ethik, St. Ottilien 1998. *E. Mühlberg*, Altchristliche Lebensführung zwischen Bibel und Tugendlehre. Ethik bei den griechischen Philosophen und den frühen Christen, Göttingen 2006. *T. Rendtorff*, Ethik, Bd.1, 2. Aufl., Stuttgart 1990. *E. Schockenhoff*, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg, Br. (u.a) 2007. *C. Yannaras*, The Freedom of morality, Creestwood NY 1984.

Vorlesung: Schöpfungstheologie in soteriologischer Perspektive

2-stündig

Beginn: 16.10.2013

Zeit/ Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die christlichen Kirchen in Deutschland haben während des II. Ökumenischen Kirchentages 2010 in München den ökumenischen Schöpfungstag proklamiert. Die bundesweite zentrale Feier, die in jedem Jahr am ersten Freitag im September stattfindet, kommt am 5. Sept. 2014 nach München. «Im Mittelpunkt stehen das Lob des Schöpfers, die eigene Umkehr angesichts der Zerstörung der Schöpfung und konkrete Schritte zu ihrem Schutz» (siehe weitere Informationen unter: www.Schoepfungstag.info). Die Orthodoxen sind stolz, die Inspiration für die Einführung dieses Schöpfungstages geliefert zu haben, denn seit 1989 hat das Ökumenische Patriarchat von Konstantinopel den Festtag für die Schöpfung am 1. September festgesetzt. Wenn auch die kosmische Dimension in der Soteriologie der Orthodoxen Theologie eine zentrale Rolle beansprucht, und wenn der Mensch gern auch als «Liturg» und «Mediator» der Schöpfung gesehen wird,

tragen wiederum einige Interpretationen der Schöpfungstheologie keinen konstruktiven Beitrag für einen Dialog der Theologie mit den Naturwissenschaften: Insbesondere wenn ein paradiesischer Ur-Stand als der Schöpfung heiler Anfang, oft sogar historisierend, angenommen wird. Welche Werte kann konkret die Schöpfungstheologie der Orthodoxie vermitteln für einen sinnvollen Dialog mit den wissenschaftlichen Theorien der Evolution, aber zugleich für eine neue Spiritualität der Schöpfung, die zu einem anderen Umgang mit den Umweltproblemen führte? Die Vorlesung beabsichtigt zugleich durch die Schöpfungslehre den Einstieg in die Gotteslehre zu ermöglichen. Das kontinuierliche Werk des Dreieinen Gottes in und mit seiner Schöpfung führt zu einem vollständigeren Verständnis des Heilswerkes Jesu Christi und damit auch der christlichen Soteriologie.

Literatur: *W. Gräß (Hg.), Urknall oder Schöpfung? Zum Dialog von Naturwissenschaft und Theologie, Gütersloh 1995. K. Hilpert - G. Hasenhüttl (Hgg.), Schöpfung und Selbstorganisation. Beiträge zum Gespräch zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften, Paderborn - München - Wien - Zürich 1999. U. H. J. Körtner, (Hg.), Schöpfung und Evolution - zwischen Sein und Design. Neuer Streit um die Evolutionstheorie, Wien u.a. 2007. H. Küng, Der Anfang aller Dinge. Naturwissenschaft und Religion, München - Zürich 2006. C. Link, Schöpfung: ein theologischer Entwurf im Gegenüber von Naturwissenschaft und Ökologie, Neukirchen-Vluyn 2012. P. Neuner, Welt, Universum, Gottes Schöpfung. Das Verhältnis von wissenschaftlichem Weltbild und Glauben, in: *Renovatio* 52 (1996) 29-41. E. Schockenhoff - M. G. Huber (Hgg.), Gott und der Urknall. Physikalische Kosmologie und Schöpfungsglaube, Freiburg im Breisgau - München 2004. C. Schönborn, Ziel oder Zufall? Schöpfung und Evolution aus der Sicht eines vernünftigen Glaubens, Freiburg i. Br. u.a. 2007. L. Tsyppin, Das Geheimnis der Schöpfungstage. Ein Zentralproblem der Hexaemeron-Exegetik, Wachtendonk (Hagia Sophia Verlag) 2010. A. Vlatsis, Erschaffen und schon gefallen? Thesen zur Sündenlehre in der Tradition der orthodoxen Theologie, in: *Rochus Leonhardt (Hg.), Die Aktualität der Sünde. Ein umstrittenes Thema der Theologie in interkonfessioneller Perspektive* (Beiheft zur ökumenischen Rundschau 86), Frankfurt/M 2010, S. 29-39. P. Weingartner (Hg.), Evolution als Schöpfung? Ein Streitgespräch zwischen Philosophen, Theologen und Naturwissenschaftlern, Stuttgart u.a. 2001. I. Zizioulas, (Metropolit v. Pergamon), Die Schöpfung als Eucharistie, Athen 1992 (griech.).*

Hauptseminar: Grundtexte orthodoxer ethischer Theologie und Anthropologie: Dumitru Stăniloae als Beispiel Orthodoxer Theologie in der neuen Zeit?

2-stündig

Beginn: 16.10.2013

Zeit/ Ort: Mi. 14.30-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Dumitru Stăniloae (1903-1993) gilt als einer der profiliertesten Orthodoxen Theologen des 20. Jh.s. Er hat in seinem vielfältigen Werk fast alle Bereiche der Theologie fruchtbar beeinflusst und hat darüber hinaus Maßstäbe gesetzt für eine kreative Begegnung zwischen orthodoxer und „westlicher“ Theologie. Ziel des Seminars (20 Jahre nach seinem Tod und 110 Jahre nach seiner Geburt) ist einerseits das Werk des großen und weit über Rumänien hinaus bekannten orthodoxen Theologen zu studieren: Seine Orthodoxe Dogmatik, vollständig in drei Bd. in deutscher Sprache übersetzt, liefert eine sehr gute Basis, wir werden aber, auch mit Hilfe der stets wachsenden Sekundärliteratur, weitere Aspekte, die auch mit Ethik und Anthropologie zusammenhängen, berücksichtigen. Andererseits wollen wir sein Werk sowohl im Kontext seiner Entstehung interpretieren, als auch im Vergleich mit Grundwerken „westlicher“ Theologen (u.a. J.Moltmann) lesen, mit denen Staniloae einen Dialog führt.

Quelle: *D. Stăniloae, Dogmatik, Zürich - Gütersloh: Bd. I. (1985), Bd. II. (1990), Bd. III. (1995).*

Literatur: *E. Bartos, Deification in Eastern Orthodox Theology. An Evaluation and Critique of the Theology of Dumitru Stăniloae, Carlisle, Paternoster, 1999. I. Bria, The creative vision of D. Stăniloae: an introduction to his theological thought, Ecumenical Review 33 (1981) 53-59. V. Cristescu, Die Anthropologie und ihre christologische Begründung bei Wolfhart Pannenberg und Dumitru Stăniloae, Frankfurt am Main 2003. J. Henkel, Eros und Ethos, Mensch, gottesdienstliche Gemeinschaft und Nation als Adressaten theologischer Ethik bei Dumitru Stăniloae. Münster (u.a.) 2003. J. Henkel - E. Wonne, Die „Rumänische Philokalie“ von Dumitru Stăniloae (1903-1993): Ansatz, Genese und Struktur eines epochalen Werkes der rumänischen orthodoxen Spiritualität, OFo 14 (2000) 181-199. I. Juhasz, Dumitru Stăniloae's ecumenical studies as an aspect of the Orthodox-Protestant dialogue, Journal of Ecumenical-Studies 16 (1979) 747-764. A. Louth, The Orthodox Dogmatic Theology of Dumitru Stăniloae, Modern-Theology 13 (1997) 253-267. D. Munteanu, Der tröstende Geist der Liebe zu einer ökumenischen Lehre vom Heiligen Geist über die trinitarischen Theologien Jürgen Moltmanns und Dumitru Stăniloaes, Neukirchen-Vluyn 2003. D. Neeser, The world: gift of God and scene of humanity's response; aspects of the thought of Father Dumitru Stăniloae, Ecumenical Review 33 (1981) 272-282. E. O'Brian, The Orthodox Pneumatic Ecclesiology of Father Dumitru Stăniloae; An Ecumenical Approach, Dublin 1984. M. Păcurariu, Geschichte der Rumänischen Orthodoxen Kirche, Erlangen 1994. G. R. Roberson, Contemporary Romanian Orthodox Ecclesiology. The Contribution of Dumitru Stăniloae and Younger colleagues, Roma 1988. M. Weber, Der geistig-geistliche Mensch im Konzept der Gnade bei Dumitru Stăniloae. Eine theologische Untersuchung unter der Berücksichtigung des soziokulturellen Hintergrundes, Berlin u.a. 2012.*

**Ökumen. Blockseminar: Die Confessio Augustana in ökumenischer Perspektive
(Prof. Ath. Vletsis, zusammen mit Prof. B. Stubenrauch, Prof. G. Wenz,
Dr. Dr. A. Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 29.10.2013

Zeit/ Ort: 10.1.-11.1.2014, (10.01.2014: 09.00-18.00 Uhr; 11.1.2014: 09.00-16.00 Uhr) im Collegium Oecumenicum, Sondermeierstr. 86, München
(Vorbesprechung am Di. 29.10.2013, 14.30-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Das im Wesentlichen von Philipp Melanchthon verfasste Augsburgische Bekenntnis von 1530 ist ein ökumenisches Dokument. Es ist nicht auf die Spaltung der wesentlichen Christenheit angelegt, sondern auf eine Reform der Kirche, deren Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität orthodoxe, katholische und evangelische Christen gemeinsam bekennen. Im Blockseminar wird die Confessio Augustana unter historischen und systematischen Gesichtspunkten erörtert werden.

Literatur: G. Wenz, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Eine historische und systematische Einführung in das Konkordienbuch, 2 Bde., Berlin-New York 1996/98. Dort finden sich weitere Literaturhinweise.

Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie

2-stündig

Beginn: 16.10.2013

Zeit/ Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Seminar bildet eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester, und zwar sowohl im modularisierten Studiengang als auch im Diplomstudiengang, ist aber auch gut geeignet als Einführung in die dogmatische Theologie der Orthodoxie. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen Theologie erklärt, die die Grundlage des Studiums der Orthodoxen Theologie bilden und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums (auch der Ethik) haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft-Logos und Mystik, Wesen und Energien Gottes, Dogma und Bekenntnis, Bild und Gleichnis, Akribeia und Oikonomia, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen gesucht. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung gebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

Literatur: M. Begzos, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, EThSA 27 (1986) 177-216. N. Berdjajew, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. S. Bulgakov, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche 1996. G. Galitis - G. Mantzaridis, - P. Wiertz, Glauben aus dem Herzen. Eine Einführung in die Orthodoxie, München 2000. G. Florovsky, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. A. Kallis, Orthodoxie - Was ist das?, Münster 2004. Ders., Von Adam bis Zölibat - Taschenlexikon Orthodoxe Theologie, Münster 2008. A. Vletsis, Charismatische oder akademische Theologie? Das Ringen der orthodoxen Theologie um ihren Platz an einer staatlichen Universität am Beispiel der griechisch-orthodoxen Kirche, *Una Sancta* 66 (2011) 123-132.

Übung: Die Homilien über das Hexaemeron von Basilius dem Großen (Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)

2-stündig

Beginn: 15.10.2013

Zeit/ Ort: Di. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die neun *Homilien über das Hexaemeron* (Sechstageswerk) von Basilius von Cäsarea sind ein Meilenstein der kirchenväterlichen Schöpfungstheologie. In seinem in der ostkirchlichen Theologiegeschichte – und darüber hinaus – viel beachteten Werk erweist sich der große Kappadokier als erstrangeriger Bibelinterpret, scharfsinniger Dogmatiker und unermüdlicher Brückenbauer zwischen Wissenschaft und Theologie, Denken und Glauben, Antike und Christentum. Im Rahmen der Übung werden die Homilien aus systematisch-theologischer Sicht studiert. Das Verhältnis von Theologie, Philosophie und Naturwissenschaften wird eingehend behandelt v.a. in der Perspektive der zeitgenössischen Herausforderungen, die z.B. die moderne Kosmologie und die Evolutionstheorie für den christlichen Glauben darstellen.

Literatur: *Quelle/Text: Basilius von Caesarea*, Homilien zum Hexaemeron, hrsg. v. Manuel Amand de Mendieta und Stig Y. Rudberg, (GCS, N.F.2), Berlin 1997; dt. Übersetzung: Des heiligen Kirchenlehrers Basilius des Grossen ausgewählte Schriften Bd. 2; Bibliothek der Kirchenväter, 1. Reihe, Band 47, Kempten-München 1925.
Sekundärliteratur: J. F. Callahan, Greek Philosophy and the Cappadocian Cosmology, *Dumbarton Oaks Papers* 12 (1958) 29-57. R. Henke, Basilius und Ambrosius über das Sechstageswerk. Eine vergleichende Studie, Basel 2000. G. Martzelos, Schöpfung, Evolution und Offenbarung nach den kappadozischen Kirchenvätern, *Ökumenisches Forum* 15 (1992) 125-135. P. Rousseau, Human nature and its material setting in Basil of Caesarea's sermons on the creation, *The Heythrop journal* 49 (2008) 222-239. C. Scholten, Weshalb wird die Schöpfungsgeschichte zum naturwissenschaftlichen Bericht?: Hexaemeronauslegung von Basilius von Cäsarea zu Johannes Philoynos, *Theologische Quartalschrift* 177 (1997) 1-15. J. Tloka, "Schöpfung predigen: das Sechstageswerk bei Basilius und Johannes Chrysostomos, *Wiener Jahrbuch für Theologie* 6 (2006) 125-141. L. Swift, Basil and Ambrose on the six days of creation, *Augustinianum* 21 (1981) 317-328.

Übung: Gerechtigkeit in der ostkirchlichen Patristik (Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)

2stündig

Beginn: 17.10.2013

Zeit/ Ort: Do. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: "Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden": so lautet das Thema der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, die in der südkoreanischen Großstadt Busan vom 30. Oktober bis 8. November 2013 stattfinden wird. Im Rahmen dieses wichtigen ökumenischen Ereignisses werden – angesichts der zeitgenössischen globalen Herausforderungen – die orthodoxen Delegierten das sozialetische Potenzial der ostkirchlichen Kirchenväter hervorheben. Anhand von ausgewählten Textpassagen wird in der Übung die Lehre der Kirchenväter des Ostens über die Gerechtigkeit diskutiert (Im nächsten Semester wird ihre Friedensethik behandelt). Die Rolle der christlichen Ethik in einer vormodernen Gesellschaft, die Frage der sozialen Gerechtigkeit, des theologischen Umgangs mit der Wirtschaftsproblematik werden u.a. im Zusammenhang mit heutigen ökumenischen Fragestellungen ausführlich besprochen.

Literatur: A. Heilmann-H. Kraft (Hgg.), *Texte der Kirchenväter. Eine Auswahl nach Themen geordnet*, 5 Bde, München 1963-66. G. Larentzakis, Für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt von heute. Ökumenische und orthodoxe Aspekte, *Ökumenisches Forum* 10 (1987) 33-57. J. Leemans - Br. Matz - J. Verstraeten (ed.), *Reading Patristic Texts on Social Ethics. Issues and Challenges for Twenty-first-century Christian Thought*, Washington D.C. 2011. G. Mantzaridis, *Grundlinien christlicher Ethik*, (VIOTh 6) St. Ottilien 1998.

Wintersemester 2013/14

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Adrian-Constantin Marinescu, Sprechstunde: Di. 10.15-11.15 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 007

Prof. Dr. Bojidar Andonov (Lehrbeauftragter) lehrt vom 08.01.2014-07.02.2014

Vorlesung: Allgemeine Einleitung in die Patrologie und patristische Literatur. Die kirchliche Literatur bis zur Synode von Nizäa (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 17.10.2013

Zeit/Ort: Do. 8.30-10.00 Uhr, HGB-F 007

Inhalt: In dieser Vorlesung werden einige grundlegende Fragen zur Einführung in die Patrologie behandelt: z.B. der Begriff „Kirchenväter“, die Sprache der Kirchenväter, die Kirchenväter in ihrer Beziehung zur Tradition der Kirche, Consensus patrum. Außerdem werden die Beziehung der Patrologie zu anderen theologischen Disziplinen, ihr Inhalt, ihre Grenzen und ihre Epochen (patristische Periodisierung), erläutert. Zum Schluss wird die Geschichte der Patrologie abgehandelt, es werden aber auch Textausgaben, Sammlungen und wissenschaftliche Hilfsmittel angegeben. Die Grundlage des christlichen Lebens ist die Vertiefung der Lehre der Kirche und ihre Annahme und liturgische Anwendung. Patrologie ist die theologische Wissenschaft, die die Kirchenväter, Säulen des Glaubens, mit allen Facetten ihres Lebens (theologisch, biographisch-bibliographisch, literarisch und historisch) beleuchtet. Die historische Entwicklung der Kirche ist vor allem von Gegebenheiten bestimmt, nach denen die besten kirchlichen Vertreter ihre Antwort auf die Probleme des Lebens der Christen zu allen Zeiten gegeben haben. Ihre Lehre, die sich im Wachstum der Kirche manifestiert, kann nur als ihre natürliche Evolution verstanden werden. Das zeigt auch das Engagement der Kirchenväter in dem Wort der Heiligen Schrift, aber auch in der Orientierung an der Lehre der Kirche bereits von Beginn an. Somit wird die Kohärenz und Einheit der Lehre der Kirchenväter unsere Kohärenz und Einheit in Christi Kirche sein.

Literatur: B. Altaner, Patrologie: Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1993. B. Altaner – A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1978. C. Andresen – A. Martin Ritter – K. Wessel u.a., Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität, Bd. 1, Göttingen 1999. O. Bardenhewer, Geschichte der altchristlichen Literatur, Bde. 1-4, Darmstadt 2008. J. Behr, The Way to Nicaea, New York 2001. H.-G. Beck, Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich, München 1959. P. Christou, Griechische Patrologie, Bde. 1-3, Thessaloniki 1999 (griech.). Ders., Patrologie, Bd. 1, Thessaloniki 1985 (griech.). H. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg u.a. 1994. M. Fiedrowicz, Theologie der Kirchenväter. Grundlage frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg-Basel-Wien 2007. J. Ghellinck, Patristique et Moyen âge, II-III, Paris-Bruxelles 1961. H. Kraft, Kirchenväterlexikon, München 1968. S. Hausammann, Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 2001 (Bde. 1-2), 2003 (Bd. 3). Th. Nikolaou, Die Bedeutung der patristischen Tradition für die Theologie heute, OFo 1 (1987) 6- 18. St. Papadopoulos, Patrologie, Bde. 1-3, Athen 2000 bzw. 2010 (griech.). J. Pelican, The Christian tradition. A history of the development of doctrine, I: The emergence of Catholic tradition (100-600), Chicago 1971. J. Quasten, Patrology, Bde. 1-3, Utrecht-Antwerpen 1950-1960. C. Schneider, Geistesgeschichte der christlichen Antike, München 1970.

K. Skouteris, Geschichte der Dogmen, Athen 1998 (Bd. 1), 2004 (Bd. 2) (griech.). *Ph. Vielhauer*, Geschichte der urchristlichen Literatur. Einleitung in das Neue Testament, die Apokryphen und die Apostolischen Väter, Berlin-New York 1975. *J. R. Willis*, A History of Christian Thought. From Apostolic Times to Saint Augustine, New York 1976. *H. Wolfson*, The Philosophy of the Church Fathers, I, Cambridge, Mass. 1964.

Vorlesung: Geschichte der Kirche in der Spätantike und zu Beginn des Mittelalters. Die Ökumenischen Synoden und ihre Theologie (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 16.10.2013

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Zwischen dem 5. und 10. Jahrhundert n. Chr. gerieten die großen Metropolen wie *Konstantinopel*, *Rom*, *Antiochien*, *Athen* und *Alexandrien* innerhalb der Grenzen des Römischen Reiches in den Sog verschiedener geistiger Strömungen, die die Gesellschaft des Reiches durchdrangen und wie ein Ferment wirkten. Die Begegnung verschiedener Völker und Rassen und der Austausch unterschiedlichster Weltanschauungen geschahen in diesen Städten, wo man neue Konzepte entwickelte mit dem Ziel, Lösungen für das Problem von Mensch, Welt und Gott vorzuschlagen. Im religiösen Bereich dieser Zeit kündigt sich das Mittelalter bereits an. Vor dem Hintergrund struktureller Unterschiede dieser Epoche entwickelten sich die vielfältigsten Lebens-, Denk- und Glaubensformen. Die religiöse Erneuerung dieser Epoche ist im Werk einiger großer Kirchenväter zu suchen, die darüber nachdachten, wie die dogmatische, spirituelle und monastische Überlieferung weiterzugeben sei: Maximus Confessor, Anastasios Sinaites, Johannes Klimakos, Johannes Damaskenos, Theodoros Studites, Symeon der Neue Theologe. Zu den Schwerpunkten der Kirchengeschichte dieser Zeit gehören z.B. die Mission, die Festlegung kirchlicher Ordnungsstrukturen, die Entstehung und die Themen der christlichen Literatur, das Spannungsverhältnis der Christen zur klassischen Antike, Fragen des Gottesdienstes, ökumenische Synoden, geistige Strömungen usw..

Literatur: *H.-G. Beck*, Vom Umgang mit Ketzern. Der Glaube der kleinen Leute und die Macht der Theologen, München 1993. *O. Chadwick*, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Bde. 1-5, Neukirchen-Vluyn 2001, 2003-2005. *Dies.*, Wege und Irrwege zur kirchlichen Einheit im Licht der orthodoxen Tradition, Göttingen 2005. *J.-M. Mayeur - Ch. Pietri - L. Pietri u.a. (Hgg.)*, Die Geschichte des Christentums, Bde. 1-4, Freiburg i.Br. 2010. *L. Pietri (Hg.)*, Die Geschichte des Christentums, Bde. 1-6, Freiburg i. Br. 2010.

Vorlesung: Liturgie und Symbolgestalt. Ikonographie und Theologie der Hochfeste (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

1-stündig

Beginn: 15.10.2013

Zeit/Ort: Di. 09.00-10.00 Uhr, B 015

Inhalt: Die Struktur und der Rhythmus des Kirchenjahres werden von den zwölf Hochfesten bestimmt, in deren Mittelpunkt Ostern steht. Das liturgische Miterleben der in den Evangelien berichteten Ereignisse inspirierte im Laufe der Jahrhunderte die orthodoxe Kunst. Der ungewöhnliche Reichtum an hymnographischen und ikonographischen Aussagen eröffnet neue Perspektiven für ihre liturgisch-theologische Interpretation. Durch die Feste, Fastenzeiten und unterschiedlichen Gedenktage bzw. -veranstaltungen sowie liturgischen Gottesdienste, die nacheinander folgen und zugleich in gewisser Weise täglich und jährlich wiederkehren, gedenken wir all dessen und durchleben wir irgendwie periodisch die wichtigen Momente von Leben und Wirken Christi sowie der ganzen heiligen Erlösungsgeschichte mit ihren Personen und Ereignissen sowohl vor der Ankunft des Herrn als auch nach seiner Himmelfahrt. Die Kirche versucht, sich in den unerschöpflichen Fluss der göttlichen Energie einzuklinken und durch ununterbrochenes Gebet alle kalendarischen Unterteilungen der Zeit zu heiligen: der Tag mit seinen Unterteilungen, die Woche, der Monat und das Jahr und dadurch das ganze menschliche Leben in seinen wichtigsten Momenten.

Literatur: *A. Adam*, Das Kirchenjahr mitfeiern, Freiburg 1989. *H. Auf der Maur*, Die Osterfeier in der alten Kirche, Münster 2003. *K.-H. Bieritz*, Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 1998. *R. Cantalamessa*, Ostern in der Alten Kirche, Bern-Frankfurt a.M.-Las Vegas 1981. *Ephraäm der Syrer*, Lobgesang aus der Wüste, Freiburg i. Br. 1967. *H. Förster*, Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche. Beiträge zur Erforschung der Anfänge des Epiphanie- und des Weihnachtsfestes, Tübingen 2000. *A. Fürst*, Die Liturgie der alten Kirche, Münster 2008. *H. Haag*, Vom alten zum neuen Pascha. Geschichte und Theologie des Osterfestes, Stuttgart 1971. *L. Heiser*, Maria in der Christus-Verkündigung des orthodoxen Kirchenjahres, Trier 1981. *Th. Kampmann*, Das Kirchenjahr, Paderborn 1964. *J. Koder*, Mit der Seele Augen sah er deines Lichtes Zeichen Herr. Hymnen des

orthodoxen Kirchenjahres von Romanos dem Meloden, Wien 1996. C. Kucharek, The Byzantine-Slave Liturgy, Combermere, Kanada 1971. T. Maas-Ewerd, Besondere Tage im Jahr, München 1985. Meliton von Sardes, Vom Passah. Die älteste christliche Osterpredigt, Freiburg i. Br. 1963. G. Passarelli, Die Ikonen zu den großen byzantinischen Festen, Düsseldorf 1998. S. Patrunjel, Die orthodoxe Spiritualität der Osterzeit. Kommentar zum Pentekostarion, Würzburg 1998. J. Rexer, Die Festtheologie Gregors von Nyssa. Ein Beispiel der reichkirchlichen Heortologie, Frankfurt a.M.-Berlin-Bern u.a. 2002. H. Romanus, Zum heiligen Pascha: Das Zeugnis einer frühchristlichen Osterfeier aus der Zeit zwischen dem zweiten und vierten Jahrhundert, Schliern b. Köniz 2000. A. Schmemmann, Die Große Fastenzeit. Askese und Liturgie in der Orthodoxen Kirche, (VIOTh), 2. Aufl., St. Ottilien 2007. M. Solovey, The Byzantine Divine Liturgy. History and Commentary, Washington D.C. 1970. A. Strobel, Texte zur Geschichte des frühchristlichen Osterkalenders, Münster 1984. T. J. Talley, Les origines de l' année liturgique, Paris 1990.

Hauptseminar (mit Studienreise): Texte und Autoren ostkirchlicher Patristik. Die sinaitischen Kirchenväter und die entsprechende patristische Spiritualität

2-stündig

Beginn: 14.10.2013

Zeit/Ort: **Erster Teil** des Seminars: 11.02.2014, 10.00-18.00 Uhr c.t.,
(Vorbesprechung: 14.10.2013, 10.00-12.00 Uhr c.t.), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009.

Der **zweite Teil** des Seminars findet in Sinai statt (Studienreise). Das genaue Datum und das Programm auf dem Berg Sinai wird nach Absprache mit den Studenten festgelegt.

Inhalt: Die Theologie der Kirchenväter stellt eine Besonderheit dar. Dieses Charakteristikum hat als Basis die Menschwerdung Christi in der Fülle der Zeit. Die Kirchenväter vermitteln bis heute diese Überzeugung und zeigen durch ihren Beitrag ein weites Spektrum von theologischen Ansätzen auf: spezielle Terminologie, eine Norm der Apostolizität, Rekurs auf den Anfang, systematische Schriftauslegung, besonderer Kontext, konziliare Lehrbekenntnisse, Methode in den christologischen Kontroversen, Verhältnis zur Wahrheit, Möglichkeit und Ziele der Theologie usw. Solche Themen werden im Seminar mit Hilfe wesentlicher patristischer sinaitischer Texte behandelt. Ziel des Seminars ist es, grundlegende Elemente und Entwicklungen der Theologie der Kirche durch die patristischen Quellen, die historisch, philologisch und theologisch sehr relevant sind, zu verstehen. Die Texte, die im Seminar behandelt werden, bilden die Grundlage für das Studium der Patrologie.

Teilnehmerzahl: max. 15 Studierende (Priorität werden die Studierenden haben, die bereits Interesse für die Patrologie und orthodoxe Spiritualität gezeigt haben und zumindest einen Hauptseminarschein im Rahmen der orthodoxen Patrologie und Kirchengeschichte erworben haben).

Anmeldung: bis 10. Oktober 2013.

Literatur: Die Literaturliste mit Themen für Referate und Seminararbeiten wird bei der Vorbesprechung den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Blockseminar: Kirche und ostkirchliche Spiritualität in der byzantinischen Zeit. Monastische Zentren (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig

Beginn: 25.10.2013

Zeit/Ort: 29./30.11.2013 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 25.10.2013, 10.00-12.00 Uhr),
Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Kirche spielt in der byzantinischen Spiritualität und Geschichte eine zentrale Rolle. Bis zum Jahr 1453 ist es gelungen, die interne Organisation der Kirche, ihre dogmatische Theologie, die liturgische und kanonische Praxis in den Grundformen festzulegen. Diese Geschichte erfährt vielfältige Prägungen, und zwar durch das, was in Palästina auf klösterlicher Ebene geschieht, durch die Entwicklung einer asketischen Spiritualität auf dem Sinai, durch die Verbreitung des patristischen Denkens dank der wissenschaftlichen Bemühung der Mönche des Studios-Klosters in Konstantinopel oder auch die Festlegung der hesychastischen Praxis auf dem hl. Berg Athos. Diese Manifestationen der kirchlichen Spiritualität haben das byzantinische Gesellschaftsleben tief geprägt und die Fundamente der späteren orthodoxen Theologie bis heute gelegt.

Literatur: Die Literaturliste und die Themen werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik (Prof. Dr. Bojidar Andonov)

2-stündig

Beginn: 08.01.2014

Zeit/Ort: Mi. 8.30-10.00 Uhr, HGB-A 119

Inhalt: Religiöse Lernprozesse finden an verschiedenen Lernorten unter unterschiedlichen Umständen statt. In Familie, Schule, Gemeinde können sie initiiert, gefördert und vertieft werden. Religionspädagogik versteht sich als wissenschaftliche Reflexion dieser Praxis. Sie fragt nach den Ausgangsbedingungen religiöser Lernprozesse, ihren Inhalten und Methoden und stellt Überlegungen an, viele Details dieser Lernprozesse zu einem stimmigen Ganzen zu verbinden. Die Vorlesung erörtert die Grundsätze der Religionspädagogik.

Literatur: *R. Boschki*, Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2008. *Chr. Grethlein*, Religionspädagogik, Berlin 1998. *G. Hilger - St. Leimgruber - H.-G. Ziebertz*, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001. *N. Mette*, Religionspädagogik, Düsseldorf 2006. *N. Mette - F. Rickers (Hgg.)*, Lexikon der Religionspädagogik (LexRP) Bd. 1 u. 2, Neukirchen-Vluyn 2001. *F. Schweizer*, Religionspädagogik, Gütersloh 2006.

Blockseminar: Hagiographische Themen in der Predigt. Predigtübungen und -analyse (Prof. Dr. Bojidar Andonov)

2-stündig

Beginn: 08.01.2014

Zeit/Ort: 24./25.01.2014 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 08.01.2014, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Theologische Botschaften in für die Hörer abgewandelter Form und mit eigener „Metaphorik“ zu vermitteln, ist die große Kunst der Homiletik. Dies betrifft in besonderer Weise die Heiligenpredigt. Die Heiligen wurden als "Tugendbolde" dargestellt. Sie wurden verzweckt, um Kindern und Erwachsenen nahezulegen, wie ein tugendhaftes Leben auszusehen hat. Die Heiligen wurden so Ausbünde von Ordnung, Durchhaltekraft, Treue, Zuverlässigkeit und anderer Tugenden. Dadurch wirkten ihre Lebensgeschichten moralisierend. Ihr herausragender Tugendgrad wurde betont, ihr Vorbildcharakter herausgestellt und gegebenenfalls noch ihre Fürbitte angepriesen. Als Träger einer theologischen Botschaft kamen sie wenig vor. Wie kann eine Heiligenbiographie, wie die Hagiographie zur theologischen Redeform werden? Der Prediger hat dieses Neue zu schaffen - er muss es vorbereiten, vortragen und auch verantworten. Er entscheidet, welches Material für welchen Zweck auf welche Weise bearbeitet wird, so bringt er sich selbst in das Werk hinein, so dass die Predigt zum Akt personaler Kreativität wird.

Literatur: *W. Ameling (Hg.)*, Märtyrer und Märtyrerakten, Stuttgart 2002. *E. Benz (Hg.)*, Russische Heiligenlegenden, Zürich 1983. *F. T. Brinkmann*, Praktische Homiletik. Ein Leitfaden zur Predigt-vorbereitung, Stuttgart 2000. *K. Greschat, - M. Tilly (Hgg.)*, Frühchristliche Märtyrerakten, Wiesbaden 2006. *F. v. Lilienfeld*, Der Himmel im Herzen. Altrussische Heiligenlegenden, Wien 1990. *H. Moll*, Zeugen für Christus, München 2001. *U. B. Müller*, Johannes der Täufer, Leipzig 2002. *P. Oskamp - R. Geel*, Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001. *J. Pieper*, Über das christliche Menschenbild, München 1964. *Th. Pratsch*, Der hagiographische Topos. Griechische Heiligenviten in mittelbyzantinischer Zeit, Berlin 2005. *G. Stricker*, Märtyrer und Heilige - Osteuropa. Glaubenssache, Kirche und Politik im Osten Europas, 59 (2009).

Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Zeit/Ort: Vorbereitung: 21.10.2013: 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Seminar/Zeiten/**Raum 006**: 24.10.2013, 10.00-12.00 Uhr, 15.11.2013: 11.00-18.00 Uhr; 16.11.2013: 9.00-15.00 Uhr; 02.12.2013: 15.00-18.00 Uhr; **03.12.2013 (hier R. 009): 17.30-19.30 Uhr**, in Ludwigstr. 29, EG.

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 2 Einführung in das Neue Testament I:

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in den Schriften des Neuen Testaments:

Zeit/Ort: Di. 12.00-13.30 s.t. Uhr, HGB-E 006

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften:

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 6 Grundlagen der ethischen Theologie:

P 6.1 Einleitung in die Ethik:

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 001

P 6.2 Grundtexte orthodoxer ethischer Theologie und Anthropologie:

Zeit/Ort: Mi. 14.30-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 9 Kirchenrecht I:

P 9.1 Die Orthodoxen autokephalen Kirchen heute: Struktur und Kirchenverfassung:

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, HGB-B 015

P 9.2 Ehe und Mönchtum in der Orthodoxen Kirche:

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 25, D 2 a

P 10 Kirchengeschichte II:

P 10.1 Geschichte der Kirche in der Spätantike und zu Beginn des Mittelalters:

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 10.2 Kirche und ostkirchliche Spiritualität in der byzantinischen Zeit:

Zeit/Ort: 29./30.11.2013 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbereitung: 25.10.2013, 10.00-12.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie (Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)

WP Orth 1 Orthodoxe Theologie - Exegese des Neuen Testaments I:

(entfällt wegen eines Freisemesters von Prof. Nikolakopoulos)

WP Orth 2 Orthodoxe Theologie - Dogmatik II: Schöpfungstheologie:

WP Orth 2.1 Schöpfungstheologie in soteriologischer Perspektive:

Zeit/ Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

WP Orth 2.2 Fragen der Soteriologie in ökumenischer Perspektive :

Zeit/ Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101